

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 26

Artikel: Zürcher Knigge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

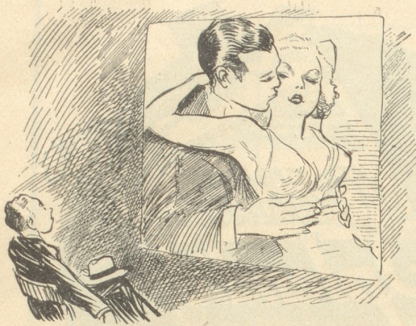
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

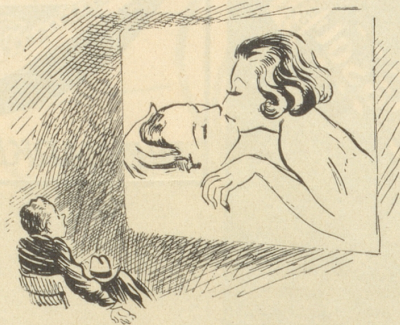
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

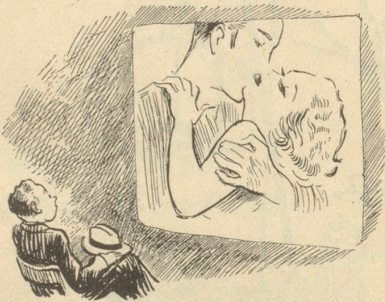


Im Kino

1. Akt



2. Akt



3. Akt



4. Akt



5. Akt

Sommer- Geschüttel

Nun ist sie da, die **Wunderzeit**,
wo's Herze brennt wie **Zunder weit**
Und bebt in **Sonnenschauern**.
Man schwärmt durch Gottes **feine Welt**,
In der es nicht am **Weine fehlt**...
(Oft kriegt man schon 'nen sauern!)

Fährt man in diesen **Wonnentagen**
Auf einem grossen **Tonnenwagen**
Durch all die **Herrlichkeit**,
Und will dann wer im **Rollen föppeln**,
weil wir uns so im **Vollen räppeln**,
verhau den **Kerl ich heut!**

Ja, wer an **Pfingsten radelte**,
wohl noch am **ringsten pfadelte**
durch Staub und **Leutemassen**.
Man muss an solchen **Tagen wohl**
die Strassen, die vor **Wagen toll**,
der **Auto-Meute lassen**... Lothario

Zürcher Knigge

Bahnhofstrasse in Zürich. Eine elegante Limousine biegt in die Seitenstrasse nach dem Münzplatz ein, und gleichzeitig möchte auch vom Münzplatz her ein anderes Auto in die Bahnhofstrasse. Die beiden manövrieren derart, dass jedem die Weiterfahrt durch den andern Wagen versperrt wird. Es entwickelt sich zwischen den Autoinsassen folgende 2-minütige «Unterhaltung» zur Belustigung des anwesenden Publikums:

A.: «Fahred Sie bitte mit Ihrem Wage zruigg.»

B.: «Fahred Sie bitte zruigg.»

A.: «Gönd Sie mit Ihrem Charre zruigg.»

B.: «Danke, glichfalls.» (Gibt Gas, fährt dem andern leicht in die Seite hinein.)

A.: «Mach, dass Du hendere fahrst.»

B.: «Fährt nunmehr leicht zurück, streckt den Kopf zum Fenster hinaus, und ruft dem andern: «So, Du Kalb, jetz fahr düre.»

Schlagfertig greift hierauf die Be-

**Büffet
Bern**

*man weis, was
man kriegt!*

S. Scheidegger

gleiterin des A. ein und flötet dem B. zurück: «Du Idiot, jetz hesch au Platz.»

Wütende Blicke, Motorengeknatter und Benzinwolken beschliessen die Szene. Ofra

In der Französischstunde

Lehrer: «Was heisst Blinddarmentzündung, Karli?»

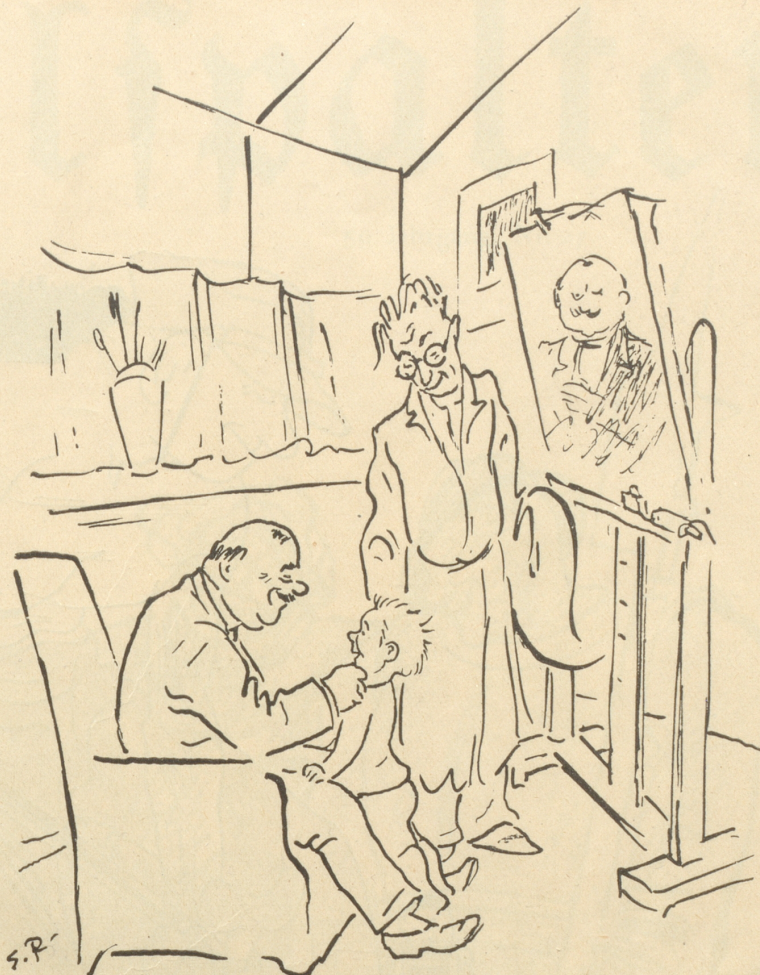
Karli: «Aveugle-poireau-inflammation.»

Lieber Spalter

An der Versammlung der Heimatwehr und Nationalen Front im Kasino in Bern sagte ein Redner:

«D'Nationalröt händ das nüd vo sich us tue, sondern will sie 's Fүү underem Hinder gspürt händ. Und das Fүү isch cho us warme Herze vo wackere Eidgenosse...»

Nun möchte ich Dich fragen, ob man unsere warmen Herzen nicht zu was Besserem brauchen könnte als zum Vorwärmen der Nationalratsstühle? Emil



Rabinovitch

KÜNSTLERKIND

„Willst Du auch Künstler werden wie dein Papa?“

„Nein — ich möchte lieber Geld verdienen!“

Familien-Nachrichten

Unser zweiter Hitler-Junge hat sich am Pfingstsonntag stramm zum Dienst gemeldet.

Ernst Detler

H. W. Meinheit
und Frau Thea, geb. Volkmann

Hannover, den 4. Juni 1933.
Steintorfeldstr. 13 III.

Sowas kommt nur bei uns draussen vor! Jack

Konjunktur

«Das Geschäft geht einfach hunds-miserabel ... ich muss jeden Monat Geld zulegen!»

«Und woher nimmst Du denn das Geld dazu?»

Anna und die Motten

«Anna, holen Sie Mottenpulver und legen Sie es in den Kleiderschrank.»

«... Nun soll man diesen Biestern noch zu fressen geben!»

Intime Frage

«Elsa ... würdest Du mich gerne haben, wenn ich Konkurs gemacht hätte?»

«Was ... Du Kamel hast Konkurs gemacht?»

«Nein!»

«Ach, mein lieber, lieber Schatz — natürlich würde ich Dich gern haben.»

Polizeigeist

In einem Dorfe kam es zum Streit. Der Polizist will schlichten, findet aber nur Opposition. In seinem Bericht an die Behörde schrieb er nun wörtlich:

«Der betreffende D. ging mit erhobenem Rebenpfahl auf mich los;

ich war aber zu vorkommend und schlug ihm mit dem Knüppel auf den Kopf.» Febo

Jä so!

Warum wollen Sie eigentlich Ihren schönen Namen Frei ändern?»

«Das ist halt so; Meine Frau heisst Mauerer!» «Kürbis mit Kern».

